

BÖRSENLAGE - BÖRSENAUSSICHTEN

Das Jahr 2009 wird als ein gutes Börsenjahr in die Geschichte eingehen: weltweit sind die Indices kräftig gestiegen - zumindest seit dem Tief im März.

Ab Jahresende 2008 bis heute sieht es etwas bescheidener aus: die meisten größeren Börsen zeigen Gewinne um 20 Prozent (DOW +20%, FTI +20%, CAC +18%, SMI +16%, NIKKEI +13%, ASX +30%).

Der DAX erreicht rund 23% im Jahresvergleich, aber +60% gegenüber dem März-Tief.

Diese Gewinne aber können nicht darüber hinwegtäuschen, daß das technische Bild keineswegs besonders gut ist. An der deutschen Börse ziehen wir für längerfristige Analysen bekanntlich den FAZ-Index vor, da er nicht wie der DAX durch Dividendenbereinigung verfälscht wird; und bei diesem Index ist das Bild wenig

schön: Jahresgewinn nur +5%!

Bedenklicher als der bescheidene Gewinn ist das Chartbild. Nachdem wir in der ersten Jahreshälfte noch von der Möglichkeit einer Bodenbildung ausgegangen waren, sahen wir im weiteren Jahresverlauf eher die Bildung eines Baisse-Keils, und an diesem Bild hat sich prinzipiell nichts geändert. Gelegentlich mußten die Begrenzungslinien des Keils angepaßt werden, doch der negative Charakter des Chartbildes blieb unverändert.

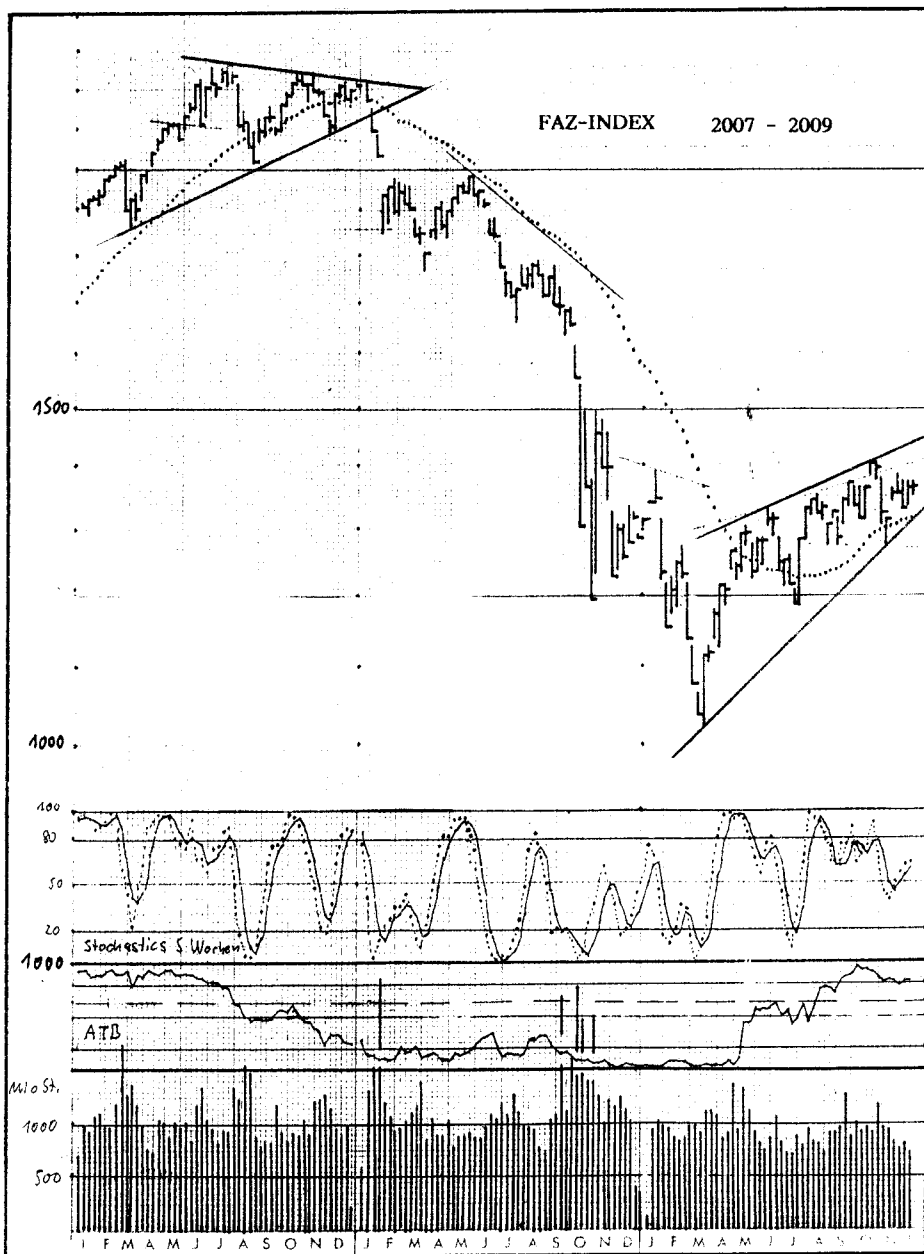
Dieses Bild weist auf einen drohenden neuen Crash hin, was immerhin zu unserer oben dargelegten Ansicht über die Wirtschaftslage und die absurden Rettungsversuche der Politiker passen würde.

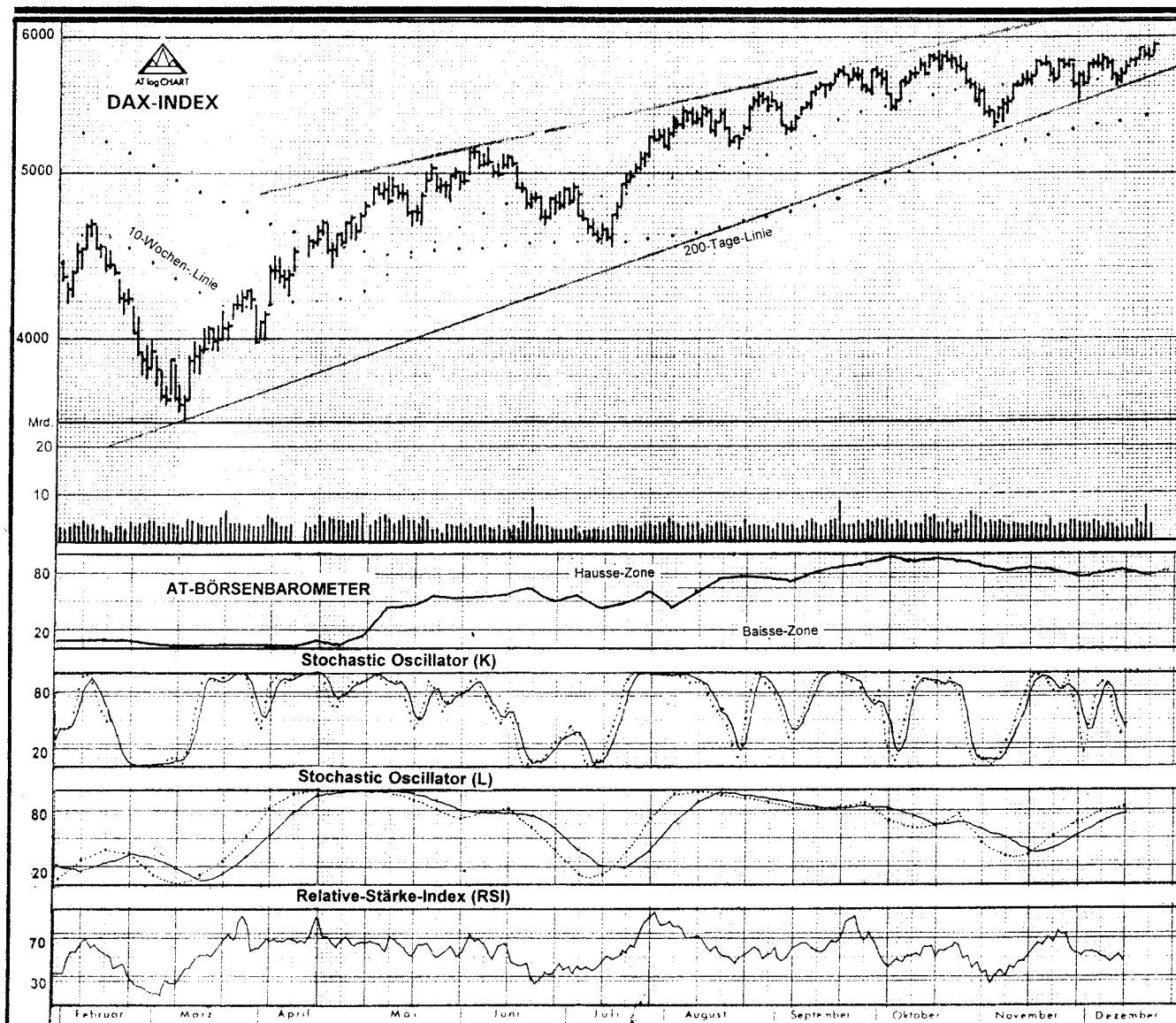
Die Keilformation ist mit fast einem Jahr Dauer recht groß, und man sagt, daß solche Formationen oft in der Mitte eines Trends auftraten. Die konkrete Beobachtung ergibt zwar diesbezüglich ein ge-

mischtes Bild, doch wenn wir annehmen, daß es diesmal so sein wird, ergibt sich für den FAZ-Index (z.Z. ca. 1385) ein Ziel von 530! Das wäre das Niveau, um das der Index von 1986 bis 1992 geschwankt hatte. Bei gleicher Berechnungsweise ergäbe sich für den DAX ein Ziel um 2600.

Dagegen spricht, daß die Börsen derzeit offensichtlich am Tropf der Liquiditätsspenden der Notenbanken hängen, und daß das auf absehbare Zeit so bleiben wird. Speziell in den USA wird Bernanke samt Plunge Protection Team alles tun, um einen neuen Einbruch an der Börse zu verhindern. Bei der weltweiten Verflechtung der Kapitalmärkte wird das die anderen Börsen nicht unberührt lassen, so daß auch für FAZ und DAX noch Hoffnung bestehen könnte - zumindest vorläufig. Denn der großen Bereinigungskrise werden die Börsen letztlich nicht entkommen.

Normalerweise wäre unsere Prognose für das kommende Jahr eindeutig negativ; das ständige Her-





umpfuschen von Regierung und Notenbank in der Wirtschaft (und damit auch der Börse) mahnt aber zu Zurückhaltung bei solchen Baisseprognosen.

Eine Bereinigungskrise ist zwar letztlich nie zu vermeiden, kann aber sehr lange hinausgeschoben werden - und das ist die Absicht von Politikern und Notenbankern. Es bleibt uns - wie bisher - nichts anderes übrig, als von Woche zu Woche zu verfolgen, welche Richtung unsere Indikatoren anzeigen und uns entsprechend anzupassen. Da aber die langfristige Aktienanlage ohnehin uninteressant geworden ist und wir uns kurz- bis mittelfristig orientieren müssen, ist das kein so großes Problem.

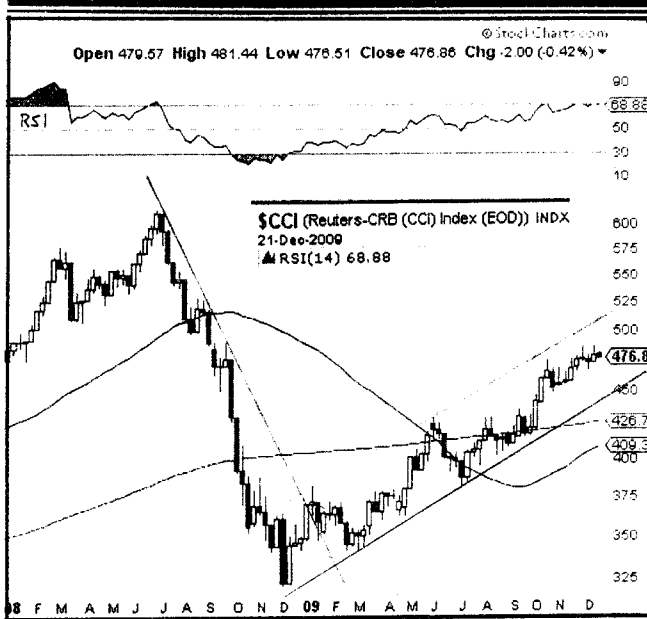
Wie obiger Chart zeigt, besteht vorerst noch immer keine unmittelbare Wendegedfahr; der DAX hat ein neues Jahreshoch erreicht und kann auch noch über 6000 ansteigen, ohne daß sich an der grundsätzlich negativen Einschätzung der Baisse-Keil-Formation etwas ändern würde. Das langsame und nur sehr zähe Vorankommen bei anhaltend geringen Umsätzen

bleibt ein schlechtes Zeichen. Die Lage könnte sich jederzeit kurzfristig stark verschlechtern; dazu genügte derzeit ein Rückgang um etwa 400 DAX-Punkte, was den Ausbruch nach unten bedeuten würde. Gegenwärtig rechnen wir damit aber nicht; eine Fortsetzung des langsamen Anstiegs erscheint wahrscheinlicher. Spekulationen darauf erscheinen allerdings wenig lohnend.

Wir bleiben dabei, daß Edelmetall- und Rohstoffaktien auch im kommenden Jahr die besten Gewinnchancen bieten dürften. Beide dürften einerseits von Inflationserwartungen und andererseits von der steigenden asiatischen Nachfrage profitieren. Der Rohstoffindex (Futures, CCI), der im vorigen Jahr scharf abgestürzt war, hat erst etwas mehr als die Hälfte jenes Verlustes aufgeholt, zeigt aber ein weiter gutes Chartbild.

"Wenn Sie Vermögen haben, dann investieren Sie es in Ihre eigene Autonomie."

(Gerald Celente)



LANGZEIT-DEPOT 2008

Vor einem Jahr (AT 41/2008), in der guten alten Zeit vor der Einführung der anlegerfeindlichen Abgeltungssteuer, hatten wir Ihnen ein "Langzeit-Depot" vorgeschlagen, das - da noch 2008 angelegt - beim Verkauf nach mindestens zwölf Monaten, aber auch noch nach vielen Jahren steuerfrei bleiben würde (wenn die Regierung es sich nicht demnächst anders überlegt und den Steuer-"Vorteil", der aus kaum mehr als einem Inflationsausgleich besteht, streicht).

Wir waren bei der Auswahl nach chart-technischen Überlegungen vorgegangen und hatten gleichzeitig versucht, die nach unserer Meinung unter den gegebenen und zu erwartenden Umständen aussichtsreichsten Aktien auszusuchen.

Das Ergebnis nach gut einem Jahr sehen Sie in der nebenstehenden Tabelle; damit dürften wir so ziemlich jeden Index mehr als deutlich hinter uns gelassen haben. Und wenn wir uns die veröffentlichten Ergebnisse der Investmentfonds (z.B. in "Finanztest") ansehen, so müssen wir uns fragen, warum wir nicht endlich auch selbst einen dieser hübschen Fonds aufmachen und die stattlichen Spesen einsacken, denn wir haben keinen einzigen Fonds gefunden, der auch nur annähernd mit unserem Ergebnis hätte Schritt halten können. (Wobei noch anzumerken ist, daß viele der besten Fonds thesaurierend sind, wir aber keine Dividendeneinahmen berücksichtigt haben.)

Wir haben uns seinerzeit auf deutsche und auf US-Aktien konzentriert und mit unserer Auswahl rund dreimal besser abgeschnitten als DOW und DAX.

Wegen der steuerlichen Situation wäre es unklug, die Zusammensetzung dieses Depots zu verändern. Da sich die Zeiten an den Börsen aber ändern können - und ändern werden! - muß man sich überlegen, wie man im Fall einer drohenden schweren Baisse vorgehen sollte. Wenn Sie also ein Depot nach unseren damaligen Vorschlägen angelegt haben, sollten Sie einigermaßen regelmäßig verfolgen, um wieviel Prozent sich der Wert Ihres Depots ändert, wenn sich DAX oder DOW um ein Prozent verändern. Dann hätten Sie einen Anhaltspunkt, um abzuschätzen, wie (Put-Scheine?) und in welchem Umfang Sie Ihr Depot absichern könnten, um eine Baisse einigermaßen schadlos zu überstehen, ohne Ihre Aktien verkaufen zu müssen.

Die Aktien selbst sollten Sie erst verkaufen, wenn Sie den Erlös verbrauchen wollen. -

Aktie	WKN	Kaufkurs (ca.)	Kurs aktuell	Gewinn/Verlust
Energie				
EXXON	852549	75 US-\$	68,5 US-\$	-8,7%
Petrochina	936983	66,7 US\$	119 US-\$	+78,4%
Schlumberger	853390	48,5 US-\$	64,2 US-\$	+32,4%
Transocean	A0M8RA	68 US-\$	83,9 US-\$	+23,4%
Peabody En.	675266	21,8 US-\$	45,3 US-\$	+107,8%
Arch Coal	908011	22 US-\$	21,6 US-\$	-1,8%
Sasol	865164	22 US-\$	37,7 US-\$	+60,9%
Cameco	882017	14 US-\$	31,3 US-\$	+123,6%
Rohstoffe				
BHP Billiton	863578	26 US-\$	73,2 US-\$	+181,5%
FreeportMcM	896476	18 US-\$	78,2 US-\$	+334,4%
Goldcorp	890493	15,5 US-\$	38,1 US-\$	+154,0%
(Alcoa)	850206	8,5 US-\$	15,8 US-\$	+85,9%
Versorgung				
RWE StA	703712	60,5 €	66,6 €	+10,0%
E.ON	ENAG99	25,3 €	28,5 €	+12,6%
Technologie				
Linde	648300	58,0 €	84,8 €	+46,2%
United Techn.	852759	48,0 US-\$	69,6 US-\$	+45,0%
Caterpillar	850598	35,0 US-\$	57,7 US-\$	+57,7%
Krones	633500	28,0 €	34,8 €	+24,3%
Pfeiffer Vac.	691660	44,0 €	59,6 €	+35,5%
Chemie				
Bayer	575200	38,0 €	55,5 €	+46,0%
Beiersdorf	520000	42,0 €	46,0 €	+9,5%
Landwirtsch.				
K+S	716200	31,0 €	41,5 €	+33,9%
KWS	707400	85,0 €	120,5 €	+41,8%
Bau				
Hochtief	607000	25,0 €	51,8 €	+107,2%
Bilfinger B.	590900	28,0 €	52,6 €	+87,9%
Medizin				
Fielmann	577220	45,0 €	52,0 €	+15,6%
Fred. Med. C.	578580	35,0 €	37,6 €	+7,4%
Rhön-Klinikum	704230	17,0 €	16,8 €	-1,2%
Durchschnittsgewinn				+62,8%

Empf. in AT	Wertpapier WKN, Kaufkurs	Kurs	L,M K,S	Kommentar (L=längerfristig, M=mittelfristig, K=kurzfristig, S=spekulativ)	Gewinn, Verlust	Kursziel	SL	Aktuelle Empfehlung
17/09	Stillwater Mining 893759, 5,70 US-\$	8,65 US-\$	M	Leichte Reaktion von nicht bestimmbarer Dauer; 12 bleibt vorerst das nächste größere Zwischenziel. Dort einlige Gewinnmitnahmen vorsehen, Restbestand halten und Stops unter jedes neue Zwischentief nachziehen	+51,8%	12+ US-\$	8,40 US-\$	Halten M
19/09	Silvercorp Metals A0EAS0, 3,22 can\$	6,75 can\$	M	Relativ deutliche Reaktion, die 6 bis 5 erreichen könnte; dann in den nächsten 2 bis 4 Wochen neues Kaufsignal möglich; vorübergehendes Aussetzen der SL erwägenswert, da wir auf mittlere Sicht noch wesentlich höhere Kurse dieser Silberaktie erwarten	+110%	9-11 can\$	(5,50) can\$	Halten M
20/09	Taseko 866869, 1,95 can\$	4,61 can\$	M	Stetiger Aufwärtstrend ohne Schwächen; trotz des hohen Gewinns keine Verkäufe vorsehen. Die Zone 5-6 kann nur ein weiteres Zwischenziel sein, langfristig erwarten wir noch deutlich höhere Kurse dieser auf Kupfer und Gold spezialisierten, gut geführten kanadischen Minengesellschaft	+136%	(5-6) can\$	3,0 can\$	Halten M
2/09	Genco 868444, 0,30 can\$	0,47 can\$	MS	Befindet sich im Bereich eines neuen Kaufsignals, das mit Anstieg über 0,60 erreicht wäre. Nächstes Ziel blieb dann 0,80, später auch noch Kurse über 1,0 möglich; bei Anstieg über 0,60 zukaufen	+66,7%	0,80 can\$	0,35 can\$	Halten MS
30/09	Novagold 905542, 4,97 US-\$	5,29 US-\$	K	Kurs bröckelt deutlich ab, befindet sich jetzt aber in der Nähe der (steigenden) 30-Wochen-Linie (Voraussetzung für neues Kaufsignal); es fehlt aber eine klare kurzfristige Trendlinie, daher z.Z. nur halten, nicht zukaufen. SL beibehalten	+6,4%	10-12? US-\$	4,80 US-\$	Halten KS
33/09	Greystar Resources 920658, 4,09 can\$	5,93 can\$	M	Hektische Kursausschläge und Bildung einer Top-Formation nicht mehr auszuschließen: SL um 5,20 beibehalten!	+45,0%	10-12? can\$	5,20 can\$	Halten MS
38/09	PAN AM SILVER 876617; 22,88 US-\$	23,33 US-\$	K	Reaktion setzt sich fort und könnte noch etwa 22/21 erreichen; stärkerer Rückgang ist zwar wenig wahrscheinlich, SL sollte aber beibehalten werden	+2,0%	(26-27) US-\$	23,0 US-\$	Halten K,M
40/09	Linear Gold 789634; 2,18 can\$	2,05 can\$	K	Noch anhaltende Seitwärtsbewegung um 2,25/1,80, aber weiter gute Chancen für Anstieg. Bei Anstieg über 2,20/2,25 zukaufen	-10,1%	2,80 can\$	1,76 can\$	Halten K
42/09	Commerzbank 803200; 6,35 €	6,0 €	K	Trendlinie wurde zwar nach oben geschnitten, dies erwies sich jedoch als verfrühter Ausbruch: der Kurs schwankt weiter um 6 mit aber weiter guten Chancen auf Anstieg	-5,5%	10-12 €	5,65 €	Halten KS
42/09	Commerzbank Call-OS; CGH4BRY; 0,62	0,57 €	KS	Die spekulativere Variante der Cobank-Empfehlung; Verkauf ab etwa 2 vorsehen; ebenfalls verkaufen, falls Aktie die dortige SL unterschreiten sollte	-8,1%	2,16 €	-	Halten KS

Die obige Tabelle zeigt den Stand unserer kurzfristigen Empfehlungen; es handelt sich dabei vor allem um Edelmetall- und Rohstoffaktien, die mehr oder weniger stark von der Preisentwicklung von Gold, Silber und Kupfer abhängen.

Die Gold- und Silberpreise fallen derzeit, doch erwarten wir für die erste Januarhälfte eine Wende nach oben; RSI und L-Stochastics werden dann (bei weiter steigender 200-Tage-Linie) weit unten stehen und das nächste Kaufsignal für Gold ankündigen.

Die derzeitige Reaktion an den Edelmetallmärkten und der Rückgang der Minenindices sollten also nicht als Vorboten einer neuen großen Baisse gesehen, sondern eher als eine gute Zukaufgelegenheit betrachtet werden. Dennoch sollten die oben

angegebenen Stop-loss-Marken beachtet werden, den absolute Sicherheit gibt es bei Börsenprognosen nun einmal nicht, und gerade bei kurzfristiger Spekulation dürfen keine größeren Verluste auflaufen.

Über Gold haben wir in diesem Jahr oft genug (für manche Leser schon zu oft) geschrieben, und unsere Ansicht bleibt unverändert: Gold wird in den nächsten Jahren immer stärker ins Bewußtsein der vom Staat und seiner Notenbank genepten Sparer und Vermögensbesitzer dringen und immer mehr als die Rettungsinsel im Meer der Papiergeldmassen angesehen werden.

Gold sollte unverändert einen großen Teil Ihrer Rücklagen ausmachen! -

"Gold ist zu seiner Rolle als die internationale Währung der letzten Zuflucht zurückgekehrt."

(A. Brochert, 2009)

ANLAGESTRATEGIE

EINZELPOSITIONEN (ca. 25 %)

Die Jahresendrally ist einigermaßen mühsam doch noch in Gang gekommen, und der DAX erreichte dabei sogar ein wenn auch knappes neues Jahreshoch. Das ist gut für die Ergebnisse der Fonds und sonstigen Vermögensverwalter, und sie werden kaum bestrebt sein, dieses Ergebnis durch vorzeitige Verkäufe zu verschlechtern. Damit kann das Jahr 2009 an den Börsen schon jetzt als abgeschlossen gelten - aber es wird kaum als Vorlage für das Jahr 2010 dienen können. Wir rechnen damit, daß die ökonomischen Probleme im kommenden Jahr deutlicher hervortreten werden und die Börsen trotz der jetzt noch recht optimistischen Stimmung die zu erwartenden negativen Folgen der gegenwärtigen massiven Inflationspolitik mehr und mehr in den Kursen widerspiegeln werden. Doch noch sind wir nicht so weit: zur Zeit gibt es noch kaum konkrete Anzeichen für eine kurzfristig bevorstehende Trendwende. Die Drohung des langen Baisse-Keils, die schon lange über den Börsen schwebt, zeitigt noch keine akuten Folgen. Da sich das ggf. schnell ändern kann, empfiehlt es sich, auf der Hut zu bleiben und keine langfristigen Engagements einzugehen. Kurzfristige Chancen nutzen, und die entsprechenden Positionen stets durch Stop-loss-Orders absichern, das bleibt vorerst die aussichtsreichste Strategie.

GOLDMINEN (ca. 25 %)

GOLD FIELDS ADR (WKN 862848; ISIN - ; Symbol: GFI)
HARMONY GOLD ADR (WKN 864439; ISIN - ; HMY)
GOLDCORP (WKN 890493; ISIN - ; GG)
KINROSS GOLD (WKN A0DM94; ISIN - ; KGC (NYSE));
DRDGOLD (Firm: WKN A0MXRT; ISIN - ; NASDAQ: DROOY,
 WKN A0MXRT, ISIN -)
SEABRIDGE GOLD (WKN 2246459; SEA, Toronto)

Die Korrektur beim Goldpreis hält weiter an, und unsere Indikatoren deuten darauf hin, daß sich diese Tendenz bis in die erste Januarhälfte halten wird. An der langfristigen Fortsetzung der zweiten großen Goldhaussa nach dem Kriege kann aber kaum ein Zweifel bestehen, denn die weltweit forcierte Inflationspolitik wird ständig mehr Anleger in die bewährte Sicherheit des Goldes treiben.

Daher können wir nur wiederholen: nachgebende Gold- und Goldminenkurse bleiben eine Kaufgelegenheit - bis sich die Zeichen einer Manie einstellen: sprunghafte Kurssteigerungen, begeisterte Presseberichte und dicke Schlagzeilen, Käuferschlangen bei den Goldhändlern usw. Davon aber sind wir offenbar noch sehr weit entfernt...

Bestand Junior-Depot: AVINO (800 Stück), EXCELLON (5000), FARALLON (2000), GENCO (700), GOLDEN GOLIATH (3000), US GOLD CAN. ACQ (276), STERLING MINING (300), TASEKO (800). Kontowert am 31. 12. 2007: 13740 Euro (+3082 Euro, +28,9%). Wert am 30. 12. 2008: 1811 Euro (-11923 Euro, -86,81%). Wert am 22. 12. 2009: 6537 Euro (+4726 Euro, +260,90%). Gesamtergebnis seit Start: -3604 Euro, -35,54%.

Goldminendepot: Die Aufteilung bei ca. 20000 US-\$ Einsatz: DROOY 125 St zu 31,7 ca. 20%, GFI 290 St. zu 13,94 (ca. 20%), HMY 250 St. zu 16,23 (ca. 20%), KGC 500 St. zu 7,99 (ca. 20%), GG 67 St. zu 28,46 EUR (ca. 10%), SEA 500 St. zu 5,30 can\$ (ca. 10%; 1 C\$ = 0,7728 US-\$). - Bei EURO-Rechnung ergibt sich: Anlagebetrag (2003) 17528 Euro, Stand 31. 12. 2007: 23328 Euro (+ 3944 Euro/+20,35%), Stand am 30. 12. 08: 16959 Euro (-6224 Euro/-26,85%). Stand am 22. 12. 2009: 21275 Euro (+4049 Euro/+23,51%). Seit Start 2003: +21,32%.

AT-MUSTERDEPOT (ca. 50%)

Es ist weiterhin kein Verkaufssignal abzusehen, der Depotbestand bleibt daher unverändert.

Depotbestand: 10,872 Stück Anteile EURO-TF (Geldmarktfonds, 67,28; ISIN DE0009771824), 1940 St. iShares DAX DE (WKN 593393, 55,48 Euro). - Depotwert am 28. 12. 2007: 129633 Euro (+2,81%). DAX 8067,32 (+22,29%). Stand am 30. 12. 2008: 88933 Euro (-32,12%). DAX 4810,20 (-40,37%). Stand am 22. 12. 2009: 108363 Euro (+21,85%). DAX 5945,69 (+23,61%).

Gesamtergebnis seit Start im Juni 1987:

AT-Musterdepot: + 323,88 Prozent; DAX: +327,62 Prozent.

Die Prozentangaben zu den einzelnen Depotteilen sind nur als grobes Richtmaß anzusehen und sollten ggf. an die individuellen Verhältnisse und Vorstellungen angepaßt werden. Im Verlauf der Entwicklung zu erwartende Verschiebungen der Prozentsätze sollten erst bei Neuengagements korrigiert werden.

"Eine Erhöhung von Ersparnis und Investition führt zu größerer Pro-Kopf-Produktion, und die erhöhte Produktion schafft größere Nachfrage nach Konsumgütern. Soweit eine Regierungspolitik, die versucht, das Sparen zu verhindern und den Konsum zu fördern, erfolgreich ist, wird sie zu einer schwächeren Wirtschaft führen." (Steve Saville, 2009)

"Zentralbanker sind besser im Bekämpfen einer Liquiditätskrise als einer Solvenzkrise. Sie sind gut darauf vorbereitet, Krieg gegen Illiquidität zu führen, doch sie haben keine erkennbaren Waffen, um einen Krieg zu führen, in welchem große Banken wegen großer Darlehensverluste insolvent werden." (J. Gipson, 1987)

(J. Gipson, 1987)

"Es gibt die Welt der Medien, es gibt die Welt der Politik, und es gibt die wirkliche Welt. Die Medienwelt und die politische Welt haben jeden Kontakt zu dem, was in der wirklichen Welt geschieht, verloren - und das ist erst der Anfang." (Aubie Baltin, 2009)


(Aubie Baltin, 2009)

Das Börsenjahr 2009 ist wesentlich günstiger verlaufen als es nach dem schwachen Beginn zu erwarten gewesen war, und wir konnten eine ganze Reihe von sehr lukrativen Empfehlungen geben, die Sie hoffentlich genutzt haben.

Für uns selbst war dieses Jahr weniger erfreulich: Krankheit, juristischer Ärger und Ausfall etlicher Maschinen, zuletzt der unseres Haupt-Computers, weswegen wir einige Indikatoren nicht berechnen konnten und einige unmotivierter Schriftbesonderheiten auftraten.

Wir versuchen uns zwar nach der Weisheit Jack Schwagers (s. unten) zu richten, doch werden wir einige Zeit brauchen, der aktuellen Probleme Herr zu werden. Der nächste Börsenbrief ist daher erst für den 15. Januar 2010 vorgesehen.

Wir wünschen Ihnen nun angenehme Feiertage und ein gutes neues (Börsen-)Jahr.




"Nehmen Sie Ihre Probleme nicht zu persönlich. Das Universum wird auch morgen noch da sein."

(Jack Schwager)